Alkohol am Steuer

«Engel des Abends» soll gegen die Unfallursache Nummer eins im Wallis helfen

Mit «Heute Abend geh' ich mit Claudia und Lukas nach Hause» startet Gesundheitsförderung Wallis eine neue Kampagne gegen Alkohol am Steuer. Alkohol gilt als häufigste Unfallursache.

Aurora Ebener

Publiziert: Heute, 12:00 Uhr

Die beiden Kampagnenbilder von «Heute Abend geh' ich mit Claudia und Lukas nach Hause».
Quelle: zvg.

Artikel hören

Nächtliche Partys, laute Musik und am Ende ein riskanter Heimweg. Alkohol am Steuer ist noch immer die Unfallursache Nummer eins im Wallis. Besonders betroffen: junge Männer zwischen 25 und 44 Jahren, mit Promille im Blut und Müdigkeit im Gepäck. Um diesem gefährlichen Trend entgegenzuwirken, setzt die Gesundheitsförderung Wallis auf eine moderne, auffällige Präventionskampagne. Im Zentrum steht der «Engel des Abends», der nüchterne Held in der Freundesgruppe, der alle sicher nach Hause bringt.

Alkohol am Steuer ist nach wie vor die häufigste Unfallursache auf Walliser Strassen, informiert die Medienmitteilung der Gesundheitsförderung Wallis. Laut der Unfallstatistik der Kantonspolizei Wallis kam es 2023 im Wallis zu 340 alkoholbedingten Verkehrsunfällen, von denen 89 zu Personenschäden führten. Besonders betroffen sind Männer im Alter zwischen 25 und 44 Jahren, wobei sich die meisten Vorfälle in der Nacht zwischen 21 Uhr und 6 Uhr ereignen. Oftmals wird Alkohol mit weiteren Risikofaktoren wie Übermüdung oder Drogenkonsum kombiniert.

Fokus auf den «Engel des Abends»

Mit der neuen Kampagne möchte die Gesundheitsförderung Wallis das Konzept des «nüchternen Fahrers» in den Vordergrund rücken. Diese Person, auch als «Engel des Abends» bezeichnet, übernimmt die Verantwortung, ihre Freunde sicher nach Hause zu bringen. Zwei Kampagnenbilder in Walliser Mundart sollen auf sozialen Medien und auf Bildschirmen in PostAuto-Fahrzeugen für Aufmerksamkeit sorgen. Gleichzeitig führen sie die Zielgruppe zu einer Informationswebseite mit einem Promille-Rechner.

Tobias Henzen, Präventionsbeauftragter Sucht der Gesundheitsförderung Wallis sagt: «Ziel ist es, durch moderne Visuals, interaktive Tools und klare Botschaften Denkanstösse zu geben.» Im Fokus stehen junge Autofahrer zwischen 18 und 30 Jahren – also genau jene, die im Ausgang häufig auch als Fahrer gefragt sind, Henzen weiter. Mit der Kampagne wolle man junge Erwachsene zu Gesprächen anregen und sie

ermutigen, sich mit dem eigenen Alkoholkonsum und den Rollen in der Gruppe auseinanderzusetzen.

Das eigene Promilleniveau berechnen

Der Promille-Rechner ist ein einfaches Online-Tool zur Selbsteinschätzung. Nach Eingabe von Alter, Geschlecht, Gewicht und Konsummenge wird ein ungefähres Promilleniveau berechnet. Zusätzlich informiert das Tool über mögliche Auswirkungen auf das Verhalten und gibt Empfehlungen für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol – immer sachlich und ohne Wertung, erklärt Tobias Henzen.

Digitale Kampagne statt Feldaktionen

Das Präventionsprogramm «Be my angel» ist eine interkantonale Initiative zur Förderung der Verkehrssicherheit. In der Romandie wird es von der «Fondation vaudoise contre l'alcoolisme», in der Deutschschweiz von der Kampagne «Am Steuer Nie» getragen. Finanziert wird das Programm durch den Fonds für Verkehrssicherheit.

Im Kanton Wallis wird «Be my angel» seit rund zwanzig Jahren von der Gesundheitsförderung Wallis umgesetzt. In der französischsprachigen Region treten dabei speziell geschulte Peer-Helferinnen und -Helfer bei etwa 15 festlichen Anlässen pro Jahr auf. An interaktiven Ständen vermitteln sie das Konzept des «Sober Drivers», also einer nüchternen Person, die ihre Freunde sicher nach Hause fährt.

Henzen sagt: «Die Erfahrung aus dem Unterwallis zeigt: Eine positive Kommunikation wirkt – besonders, wenn sie realitätsnah und respektvoll ist. Erfolg bedeutet für uns nicht nur Reichweite, sondern echte Reflexion und nachhaltige Veränderungen im Verhalten.»

Da sich solche Feldaktionen im Oberwallis logistisch schwierig umsetzen lassen, hat die Gesundheitsförderung Wallis eine alternative Kommunikationsstrategie entwickelt: eine gezielte digitale Kampagne. Ergänzend zu den Informationen auf den sozialen Medien und auf den PostAuto-Bildschirmen kommen A4-Plakate bei Festveranstaltungen mit dem Fiesta-Label zum Einsatz. Das Fiesta-Label, seit 2004 im Wallis etabliert, unterstützt Festveranstalter bei der Umsetzung von strukturellen Präventionsmassnahmen.

Lesen Sie auch:

Verkehr

Jung, alkoholisiert, bequem: Wer sich nachts fürs E-Trotti entscheidet, kennt die Gefahren

mit Foto

Geschwindigkeitsüberschreitung

Polizei stoppt Raser in Sitten und Collombey – ein Lenker war alkoholisiert unterwegs

Mehr zum Thema